

STADTGIESSEN



Urkunden übergeben

Die Stadt Gießen hat in feierlicher Runde 90 Einbürgerungsurkunden überreicht.

► Seite 26



Fensterblick

Frühstücksfernsehen, das ist doch mal ein schöner Start ins Wochenende. Nicht vor der Mattscheibe, sondern aus dem Fenster erleben wir jetzt bei frischen Brötchen, gekochtem Ei und einer leckeren Käse- und Wurstauswahl sowie heißem Kaffee ein schönes Naturschauspiel. Der direkte Blick auf das große grün wachsende Feld gegenüber von unserem Haus, das im Schein der Morgensonne schön und friedlich da lag, offenbarte etwas, das uns in dieser Form bislang noch nicht begegnete. Zunächst erkannten wir einen auf dem Boden hockenden Hasen, der – so schien es – wie in einer Art Aufpasser einem Artgenossen gegenüber saß. Vielleicht hat er das Zeitliche gesegnet, so der unser erster Eindruck. Das Gegenüber lag, kaum zu erkennen auf dem kalten Boden. Als sich ein Hundeführer näherte, kam Leben in die Szenerie. Meister Lampe sprang aus der Hocke auf, in einem immensen Tempo sauste er einige Feldstück weiter. Ende des ersten Akts. Doch es ging weiter, er kam zurück und dann wir bekamen mit, die beiden zeigen vor unseren Augen ihre großen Liebesbeweise. Hin und her liefen sie, beäugten sich, immer aus der Distanz. Dann wieder ein Moment Ruhe. Noch um die Mittagszeit herrschte Triebhaftigkeit auf dem Acker, längst hatten wir unser „Frühstücksfernsehen“ beendet. Und wissen auch nicht, ob der Feldhase schließlich einen Erfolg bei seinen Anwerbeversuchen verbuchen konnte.

STADT GIessen

Förderpreise übergeben

Die Stiftung „Anstoß“ hat am Freitag 21 300 Euro an Förderpreisen für soziale Projekte in Stadt und Kreis Gießen übergeben.

► Seite 26

SUDOKU



► Seite 29

STADT-REDAKTION



Heute an unserem Servicetelefon

Benjamin Lempert
06 41 / 95 04-34 60 (ab 11 Uhr)

Telefax

06 41 / 95 04-34 11

Telefon

Sekretariat 06 41 / 95 04-34 05

Stadt Gießen

E-Mail: stadt-ga@vrm.de

Benjamin Lempert (bl) – Leitung -3460

Frank-Oliver Docter (fod) -3476

Jochen Lamberts (jl) -3462

Christian Rürger (cr) -3465

Wirtschaft lokal

E-Mail: wirtschaft-ga@vrm.de

Klaus Kächler (kk) -3492

Markus Becker (mb) -3491

Hochschule

Heidrun Helwig (hh) -3463

TIFF/Service

E-Mail: tiff@vrm.de

Astrid Hundertmark (hm) -3442

Sandra Mielke-Wolf (sam) -3441

Kultur

E-Mail: kultur-ga@vrm.de

Björn Gauges (bj) -3431

Zeitung online:
www.giessener-anzeiger.de

www.facebook.com/
giesseneranzeiger

www.twitter.com/
ANZEIGER_NEWS

Minderjährige sollen mitbestimmen

Beteiligung: Stadt Gießen setzt auf Gesprächsrunden im Rathaus und auf Jugendforen in den Stadtteilen / Projekt fußt auf zwei Säulen

Von Christian Rürger

GIessen. Es war ein langer Weg. Vor mehr als 20 Jahren sei das Projekt angestoßen worden, erinnert sich Gerhard Merz. Damals war der Sozialdemokrat noch hauptamtlicher Stadtrat und Dezent für Soziales, Jugend, Schule und Bildung. Nach langjährigen Entscheidungs- und Entwicklungsprozessen hat die Stadt Gießen am Freitag nun ihr Beteiligungskonzept für Kinder und Jugendliche an der Kommunalpolitik vorgestellt. Paragraph 4c der Hessischen Gemeindeordnung sieht nämlich vor, dass Kinder und Jugendliche bei Planungen und Vorhaben, die ihre Interessen berühren, in angemessener Weise zu beteiligen sind. Federführend bei der Konzeptentwicklung waren das Jugendbildungswerk der Stadt Gießen sowie Orts- und Kreisverband Gießen des Deutschen Kinderschutzbundes.

Bereits Mitte der 90er Jahre waren Kinder und Jugendliche in Gießen gefragt worden, wie sie sich eine Beteiligung ihrerseits an der Kommunalpolitik vorstellen. Das Ergebnis der „Bestandsaufnahme“ war seinerzeit der Wunsch nach stadtteilorientierten Jugendforen, berichtet Sabine Brück, Leiterin des Jugendbildungswerks. Dieses Konzept wurde zwar von anderen Kommunen aufgegriffen. In der Universitätsstadt scheiterte die Umsetzung aber an finanziellen Engpässen. Das fehlende Geld: Ein großes Problem in den vergangenen zwei Jahrzehnten. „Wir haben zwar immer schon eine Art von Beteiligungsform gehabt“, erklärt Stadträtin Gerda Weigel-Greulich und nennt als Beispiel die Konzeption von Spielplätzen. Hierbei seien Kinder und Jugendliche schon seit Langem eingebunden gewesen. Doch erst Ende des vergangenen Jahres konnte das Projekt aus Sicht aller Beteiligten endlich formal umgesetzt werden.

Die Stadtverordnetenversammlung hatte bereits 2011 den Auftrag erteilt, eine Entscheidungsgrundlage für die feste Etablierung kommunaler Kinder- und Jugendbeteiligung nach der Hessischen Gemeindeordnung in Form von stadtteilorientierten Jugendforen zu schaffen. „Dann sind wir aber unter den Schutzschirm gekommen und konnten keine Stelle ausschreiben“, erklärt Weigel-Greulich. Das hat sich jedoch inzwischen geändert. Sozial- und Jugendhilfeausschuss stimmten im vergangenen Jahr für das



Bei den Mädchenaktionstagen erleben junge Menschen, wie Politik funktioniert. In Gießen sollen Jugendliche künftig mitreden, mitbestimmen und kommunalpolitische Zusammenhänge kennenlernen. Foto: Pfeiffer

Projekt. Und seit Ende 2018 ist im Kinderschutzbund eine Koordinierungsstelle für Kinder- und Jugendbeteiligung eingerichtet worden. Sie ist Schnittstelle und Ansprechpartner für alle Beteiligten und wird zu 100 Prozent von der Stadt finanziert.

Als Jugenddezernentin habe sie den Entwicklungsprozess nun auch schon seit 13 Jahren begleitet, erzählt Gerda Weigel-Greulich. „Es hat in den vergangenen Jahren immer wieder unterschiedliche Vorstellungen gegeben“, erinnert sich die Stadträtin. Die Idee, beispielsweise ein Jugendparlament einzurichten, habe aber nicht überzeugen können.

Das neue Konzept fußt auf zwei Säulen, so Projektleiterin Simone Wingen vom Kinderschutzbund. Zum einen den erwähnten Jugendforen und zum anderen dem Projekt „Jugend im Rathaus“. Dieses richtet sich an Gießener Schulklassen der Jahrgänge fünf bis zehn. Es will Schüler mit Kommunalpolitik zusammenbringen.

In den Klassen erarbeiten sich die Kinder und Jugendlichen Wissen über kommunalpolitische Zusammenhänge und bekommen die Chance, Fragen und Anliegen an die Stadtverordneten und kommunalpolitisch Verantwortlichen heranzutragen. Damit soll das Interesse an Kommunalpolitik geweckt werden. Ernst gemeinte Beteiligung lohne sich für alle Betroffenen, unterstreichen Wingen und Brück. Die Stadt könne Geld gezielter einsetzen und gewinne junge Bürger, die sich mit ihrer Umgebung und Kommune stärker identifizierten und dabei ein Demokratiebewusstsein entwickelten.

„Um sich auf Augenhöhe zu begegnen, braucht es Unterstützung“, betont Merz. Das Beteiligungskonzept sei als „reine Lobbyarbeit für die Belange von Kindern und Jugendlichen“ zu verstehen. Auf der anderen Seite würden Politiker und Erwachsene auch Ideen und Bedürfnisse junger Menschen kennenlernen. „Wir zeigen den Schülern aber auch, wenn etwas

nicht geht. Es gehört zur politischen Bildung dazu, seine Interessen einzuordnen“, ergänzt Weigel-Greulich. Die Termine werden künftig mit dem Stadtverordnetenbüro und den teilnehmenden Politikern im Vorfeld abgesprochen.

Bei den Jugendforen handelt es sich hingegen um ein offenes, themen- und projektbezogenes Angebot für Jugendliche aus einem Stadtteil. Bereits vorhandene Strukturen wie Jugendeinrichtungen sollen dafür genutzt werden. Dort tauschen sich die Zwölf- bis 17-Jährigen regelmäßig über die Belange ihres Stadtteils aus. Sinnvoll sei es, ihnen langfristig Rede- und Anhörungsrechte im Stadtparlament einzuräumen, sind sich alle Beteiligten einig.

TERMINE

► Jugend im Rathaus findet 2019 am 6. Juni, 27. August und 6. November statt.

13 000 Besucher in den Messehallen

Bilanz: 25. Bau-Expo war an allen drei Messetagen gut besucht / Neun Aussteller feiern silbernes Jubiläum

GIessen (ee). 13 000 Besucher sind am Wochenende zur 25. Bau-Expo in die Hessenhallen gekommen. Das herrliche Frühlingswetter mit Sonnenschein und zweistelligen Temperaturen trug sicherlich mit dazu bei, dass bereits im Februar die Blicke vor allem auf Balkone und Terrassen gerichtet wurden. Aber auch anstehende Heizungsmodernisierungen sowie ein barrierefreier Umbau standen im Fokus des Publikumsinteresses.

Das herrliche Wetter sorgte aber auch für dicht umlagerte Foodtrucks. Diese waren erstmalig in großer Anzahl im Außenbereich aufgebaut worden. Bauen, Wohnen und Sanieren standen jedoch im Mittelpunkt des Besucheransturms. Wie Svenja Burchards von der veranstaltenden Messe Gießen im Gespräch mit dem Gießener Anzeiger betonte, war der Besuch an allen drei Messetagen – von Freitag bis Sonntag – sehr gut. Da auf und am Messegelände nicht genügend Parkplätze vorhanden waren, verkehrte im Viertelstundentakt ein kostenloser Busshuttleservice vom Gewerbegebiet Gießen-West zu den Hessenhallen, der gut angenom-



Die Bau-Expo in den Hessenhallen war erneut ein Besuchermagnet. Foto: Wißner

men worden sei. Am Samstag und Sonntag wurde zudem auch eine Kinderbetreuung im eigens eingerichteten Kinderland angeboten. Neu war in diesem Jahr der Glasanbau an die Zelthalle mit Gastronomie.

Beim silbernen Messejubiläum wurden am Sonntag gleich neun der über

300 Aussteller ausgezeichnet, die bereits bei der ersten Bau-Expo dabei gewesen waren. So hatten sowohl die Stadtwerke Gießen als auch Treppen-Weiß aus Buseck bereits zum 25. Mal einen Stand bei der Bau-Expo aufgebaut. Hessens größte Baummesse bot für die Besucher auf kurzen Wegen auf

rund 14 000 Quadratmetern eine große Vielfalt an Informationsmöglichkeiten. Ob nun Bauen und Wohnen, Sicherheitstechnik, Smart-House, Handwerk, Energie, Sanieren und Neubau, Garten- und Landschaftsbau sowie Industrieausrüstungen, Werkzeuge und Baustoffe – es waren alle Themenfelder des Bauens vertreten. Informationen zur Modernisierung der Heizungsanlage oder dem Austausch der Fenster, eine Erneuerung der Gartenwege oder die Vernetzung des Eigenheims, zu allem gab es kompetente Ansprechpartner. Vorträge rund um das Thema „Energie“ sowie auch zu „Dachsanierungen“ waren ein Besucher-Magnet. Immer ein Thema auf der Expo ist außerdem das Badezimmer, ob nun klassisch, barrierefrei oder als eigene Wellness-Oase.

Das breite Spektrum der einzelnen Bereiche reichte von A wie Alarmanlage oder Altbausanierung bis Z wie Zäune und bot oftmals auch die Gelegenheit, vor Ort schon einmal „anzupacken“. Zudem informierte der Verein „Gießener Land“ über das „Leben im ländlichen Raum“.